

STATISTISCHE BERICHTE



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.-Nr. VIII/10/9

Erschienen am 19. März 1952.

Gemeldete Neuerkrankungen an Gonorrhoe und Syphilis
im Bundesgebiet und West-Berlin
im 4. Vierteljahr 1951

Es wird, wie auch schon in den vorhergehenden Berichten, wieder darauf hingewiesen, dass die Erfassung der Geschlechtskrankheiten im Hinblick auf die Vollständigkeit Mängel aufweist. Die Ergebnisse dürfen daher auch nur als unterste Werte angesehen werden. Insbesondere ist dies bei der Gonorrhoe der Fall, da diese durch die Anwendung des Penicillins im allgemeinen sehr schnell geheilt werden kann und deshalb häufig nicht mehr zur Meldung kommt. Anders steht es bei der Syphilis, deren Ausheilung eine geraume Zeit in Anspruch nimmt, erhebliche Kosten verursacht und aus diesen Gründen wesentlich besser gemeldet wird.

Bei der Beurteilung der Ergebnisse muss beachtet werden, dass in der Geschlechtskrankheitenstatistik nur die gemeldeten Neu-erkrankungen nachgewiesen werden.

Gemeldete Neuerkrankungen an Gonorrhoe und Syphilis

im Bundesgebiet und West - Berlin

im 4. Vierteljahr 1951

L ä n d e r	G o n o r r h o e			S y p h i l i s		
	männl.	weibl.	insges.	männl.	weibl.	insges.

Grundzahlen

Schleswig-Holstein	389	290	679	92	120	212
Hamburg	543	452	995	62	70	132
Niedersachsen	884	655	1 539	395	540	935
Nordrhein-Westfalen	2 205	1 610	3 815	883	1 112	1 995
Bremen	146	271	417	50	66	116
Hessen	573	896	1 469	167	216	383
Württemberg-Baden	448	666	1 114	221	257	478
Bayern	692	1 161	1 853	474	695	1 169
Rheinland-Pfalz	217	333	550	114	152	266
Baden	84	82	166	41	52	93
Württemberg-Hohenz.	43	47	90	48	54	102
Bundesgebiet	6 224	6 463	12 687	2 547	3 334	5 881
West-Berlin ¹⁾	721	621	1 342	98	142	240

Verhältniszahlen
auf 10 000 der Bevölkerung und 1 Jahr

Schleswig-Holstein	13,3	8,6	10,8	3,1	3,6	3,4
Hamburg	27,9	20,3	23,9	3,2	3,1	3,2
Niedersachsen	11,1	7,3	9,1	5,0	6,0	5,5
Nordrhein-Westfalen	13,6	9,0	11,2	5,4	6,2	5,8
Bremen	21,1	35,2	28,5	7,2	8,6	7,9
Hessen	11,0	15,2	13,3	3,2	3,7	3,5
Württemberg-Baden	9,6	12,4	11,1	4,7	4,8	4,8
Bayern	6,5	9,4	8,1	4,4	5,6	5,1
Rheinland-Pfalz	5,9	8,0	7,0	3,1	3,6	3,4
Baden	5,2	4,4	4,7	2,5	2,8	2,7
Württemberg-Hohenz.	2,9	2,7	2,8	3,2	3,1	3,2
Bundesgebiet	10,9	10,0	10,4	4,5	5,2	4,8
West-Berlin ¹⁾	30,9	19,8	24,5	4,2	4,5	4,4

¹⁾ Durch die Anordnung der Alliierten Kommandantur vom 31.8.1951 wurden in West-Berlin die zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten ergangenen Alliierten Anordnungen (Meldepflicht aller Neuerkrankungen) vom Jahre 1946 und 1947 aufgehoben. Der Rückgang im 4. Vierteljahr ist vermutlich in erster Linie auf diese Aufhebung der Meldepflicht zurückzuführen.

Gemeldete Neuerkrankungen an Gonorrhoe und Syphilis¹⁾

auf 10 000 der Bevölkerung und 1 Jahr

Berichtszeit	Gonorrhoe			Syphilis		
	männl.	weibl.	insges.	männl.	weibl.	insges.
Bundesgebiet						
1947 ²⁾	46,6	44,0	40,1	22,8	29,9	25,3
1948	32,4	25,3	28,6	19,9	22,3	21,2
1949	23,0	19,6	21,2	12,1	14,3	13,3
1950	17,3	14,3	15,7	8,2	9,3	8,8
1. Vierteljahr	17,8	14,7	16,2	10,5	12,0	11,3
2. Vierteljahr	16,1	13,4	14,7	8,8	10,0	9,4
3. Vierteljahr	19,5	15,6	17,4	7,3	8,4	7,9
4. Vierteljahr	14,3	12,7	13,4	6,7	7,4	7,1
1951						
1. Vierteljahr	11,8	10,4	11,1	5,8	6,6	6,2
2. Vierteljahr	11,7	10,6	11,1	5,1	5,9	5,5
3. Vierteljahr	13,7	11,2	12,4	4,6	5,5	5,1
4. Vierteljahr	10,9	10,0	10,4	4,5	5,2	4,8
West-Berlin						
1947	.	.	57,0	.	.	25,7
1948	58,3	39,9	47,5	23,8	24,7	24,3
1949	49,0	31,1	38,6	13,2	14,2	13,7
1950	39,8	24,1	30,8	9,9	9,8	9,9
1. Vierteljahr	41,7	25,4	32,3	12,9	13,1	13,0
2. Vierteljahr	39,6	21,4	29,1	9,9	9,5	9,6
3. Vierteljahr	43,9	27,8	34,7	9,3	9,0	9,2
4. Vierteljahr	34,0	21,7	26,9	7,8	7,7	7,7
1951						
1. Vierteljahr	36,0	19,8	26,7	7,4	7,2	7,3
2. Vierteljahr	37,1	19,7	27,1	6,0	6,6	6,3
3. Vierteljahr	38,9	22,5	29,5	5,7	5,4	5,5
4. Vierteljahr ³⁾	30,9	19,8	24,5	4,2	4,5	4,4

1) Alle Vierteljahreszahlen sind vorläufige Ergebnisse.-

2) Aufgliederung nach dem Geschlecht ohne Hamburg, Nordrhein-Westfalen, Baden und Württemberg-Hohenzollern. -

3) Durch die Anordnung der Alliierten Kommandantur vom 31.8.1951 wurden in West-Berlin die zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten ergangenen Alliierten Anordnungen (Meldepflicht aller Neuerkrankungen) vom Jahre 1946 und 1947 aufgehoben. Der Rückgang im 4. Vierteljahr ist vermutlich in erster Linie auf diese Aufhebung der Meldepflicht zurückzuführen.